MODELL PANORAMA

MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin 2018/1

„Open House“

A7-A Corsair II

Experimentelles Torpedoboot

USS Alarm 1874

Schlacht von Kunaxa

Griechischer Hoplit

www.ipms.at

€ 7,50

4 191841 907507 01

Thalatta! Thalatta!

Geschichte im Allgemeinen und die griechische Geschichte im Besonderen hatte schon immer Einfluss auf meine Modellauswahl. So verwundert es nicht, dass mich der legendäre „Zug der Zehntausend" auf die Spur einer passenden Figur brachte.



Das Modell stellt einen griechischen Hopliten aus der Schlacht von Kunaxa (in der Nähe von Babylon am Fluss Euphrat im heutigen Irak), 401 v. Chr., dar. Die Griechen dienten als Söldner unter Kyros, der in der Schlacht von Kunaxa gegen seinen Bruder Artaxerxes II. um den persischen Thron kämpfte. Da jedoch Kyros in der Schlacht fiel und Artaxerxes an der Macht blieb, mussten sich die Söldner unter der Führung des Atheners Xenophon durch das Perserreich bis an die Küste des Schwarzen Meeres durchkämpfen. Auf der letzten Hügelkette vor dieser Küste riefen die Griechen dann: „Thalatta! Thalatta! – Das Meer! Das Meer!" und kehrten so in ihre Heimat zurück. Diese wundersame Rettung der griechischen Söldner durch Xenophon ging als „Zug der Zehntausend" in die Geschichte ein.

Das Modell: Nach dieser kurzen historischen Erörterung komme ich auch schon zum praktischen Teil – dem Zusammenbau und der Bemalung der Figur. Wie ich gleich nach Öffnung des Bausatzes feststellen konnte, entsprach die von Maurizio Bruno sehr fein modellierte Figur hinsichtlich Passgenauigkeit und Abguss der üblich guten Qualität von Pegaso. Der Zusammenbau ging somit recht einfach und ohne aufwendige Nacharbeiten vonstatten. Auch hier blieb ich meinem Grundsatz treu und baute zunächst die Figur soweit wie möglich (mit Ausnahme des Schildes) zusammen. Den Schild musste ich für einen späteren Einbau zurückhalten, da

Modell & Text: Peter Schallmayer
Fotos: Peter Havel



Eine realistische Abschattung des Helms im schmalen Gesichtsausschnitt unterzubringen war gar nicht einfach.



Der Helm mit seinem zweifarbigen Federbusch ist durch die tolle Modellierung eine wahre Freude.



Ursprünglich hatte ich die Brustrüstung metallisch bemalt, die komplette Lederversion entstand dann erst durch Übermalung.

ich sonst Teile des Hopliten nicht zur Bemalung mit dem Pinsel erreichen hätte können. Damit gestaltet sich aber auch die Bemalung des Schildes einfacher. Das Verkleben der Figur mit dem Sockel verschob ich ebenfalls auf einen späteren Zeitpunkt. Die Bereiche unter dem wehenden Umhang wären sonst auch nicht gut erreichbar gewesen.

Nach dem Zusammenbau erfolgte die Grundierung des Hopliten. Zuerst verwendete ich einen schwarzen Spray (Firma Citadel) um von unten die schwer erreichbaren Bereiche zu grundieren. Dadurch vermied ich, dass von noch nicht bemalten Teilen das bloße Metall später zu sehen ist. Anschließend überzog ich die Figur von oben mit weißem Grundierspray (ebenfalls von der Firma Citadel). Dadurch hatte ich auch die Licht-/Schattenbereiche bereits definiert. Für die Bemalung verwende ich, wie bei allen meinen Figuren, Acrylfarben der Firmen Scale75, Vallejo und Andrea. Ölfarben von Winsor & Newton und Schmincke verwende ich lediglich zur farblichen Vertiefung von Schatten. Bei der Bemalung von größeren Flächen mische ich einen Retarder in die Farben, der bewirkt, dass die Acrylfarben langsamer trocknen und man Farbübergänge leichter verblenden kann. Als Malpalette verwende ich leere Tablettenbehälter, in denen ich mir bequem die jeweilige Farbstrecke (Basis, Licht und Schatten) mischen kann.

Und dann ging es an die eigentliche Bemalung. Als erstes nahm ich mir den Sockel vor und setzte hier Brauntöne, vor allem helles und dunkles Ocker für den Boden sowie verschiedene Grautöne für die Säule ein. Zur Harmonisierung mischte ich für die Säule noch etwas Ocker in die graue Farbe – das gleiche Ocker, das ich für den Boden verwendet habe. Nachdem ich den Sockel soweit fertiggestellt hatte, wandte ich mich der Figur zu. Hier begann ich mit den Hauttönen (Gesicht, Arme und Beine) und »



Das Schwert war einfach, die Muskelpartien eigentlich auch, wenngleich mir mein Krieger schlussendlich etwas zu blass erscheint.



Der schön ausgeformte Mantel verlangte eine ebenso optimale farbige Ausarbeitung mit Schattenspiel und Spitzlichtern.



An den metallischen Beinschienen konnte ich mich mit Gold- und Bronzetönen so richtig austoben.



Der Schild, ein Kunstwerk für sich: freihändig das Gesicht der Medusa zu malen war eine neue Erfahrung, eine ebenso langwierige wie charakterbildende. Die vielen Schlangen machten die Sache nicht einfacher.



Der Hoplit, voll gewappnet und mit schönem Schild, bereit zum Kampf. Beim Erreichen des Meeres waren wohl weder der Krieger noch das Schildmotiv in diesem tadellosen Zustand.

verwendete dazu das Fleischfarbenset (Basic Flesh, Indian Shadow und Pale Skin) von Scale75. Nach den Hauttönen ging es für mich an die Metallteile: Helm – Typ Korinth mit hohem Trichter und Kamm aus Pferdehaar –, Beinschienen, Teile der Brustpanzerung, Schnalle des Mantels, kleine Bronzeköpfe auf dem Schulterschutz. Zunächst verwendete ich als Basis Brass und Flat Brown von Vallejo. In den Schattenbereichen trug ich sehr verdünnt die Mischung Flat Brown und Black mit etwas Brass in mehreren Schichten auf. Für die Aufhellung mischte ich etwas Silver mit Brass (beide von Vallejo). Bei den kleinen Metallteilen (Mantelschnalle, Bronzeköpfe auf dem Schulterschutz) sowie bei den Verzierungen der Beinschienen setzte ich mit dunkler Ölfarbe – Burnt Umber – starke Kontraste, um die Details zu betonen. Die anschließende Bemalung des Kamms aus Pferdehaar auf dem Helm und die Bemalung des Hemds gingen recht schnell voran. Beim Pferdehaar verwendete ich Schwarz und Rot abwechselnd, Für das Hemd nahm ich das gleiche Rot wie beim Pferdehaar (Malset „Rot" von Andrea). Nun ging es mit den Lederteilen weiter: Die Lederstreifen als Teil des Kürass, der Gürtel an dem das Schwert befestigt ist, die Schwertscheide, das Pteryges (Lederstreifen, die als Schutz unterhalb des Brustpanzers rockförmig über den Unterbauch hängen) und die Sandalen. Es kamen verschiedene Farbvarianten für das Bemalen von Leder zum Einsatz, um die jeweiligen Lederteile farblich von einander abzusetzen. So bemalte ich die Teile der Brustrüstung mit den folgenden Farben: Gold Brown, Orange Brown und Burnt Cadmium Red, alle von Vallejo. Für die Aufhellungen nahm ich Goldbrown und Sunny Skin Tone (ebenfalls von Vallejo). Im Schattenbereich verwendete ich zusätzlich zur Basismischung noch Burnt Cadmium Red und Türkis von Andrea. Die gleiche Farbmischung, jedoch mit geänderten Anteilen, verwendete ich zur Bemalung der Sandalen. Der Gürtel, an dem das Schwert befestigt ist, wurde mit Red Leather und Cavalry Brown (für Schatten zusätzlich Türkis von Andrea, Aufhellung mit Vallejo Sunny Skin Tone) bemalt. Habe ich beim Gürtel noch überwiegend Red Leather verwendet, kehrte ich die Farbmischung für die Schwertscheide um und setzte hier einen höheren Anteil an Cavalry Brown ein. Ansonsten nahm ich wieder die gleichen Farben für Licht und Schatten. Die Bemalung der Pteryges gestaltet sich aufwendiger, da ich auf den hellen Untergrund (Ushabti Bone von Citadel) ein schachbrettartiges Muster mit der Ölfarbe Gebrannte Umbra aufmalte. Hier verwendete ich Ölfarbe, weil damit etwaige Fehler leichter zu korrigieren waren. Die seitlichen Einfassungen bemalte ich mit einem dunklen Grau. Die Fransen sind in Goldgelb, gemischt mit Goldbraun, gehalten.

Der Umhang, der letzte Teil, den ich an der Figur zu bemalen hatte, bevor ich den Schild in Angriff nahm, ist schon aufgrund seiner Größe und des sehr schönen Faltenwurfs ein Projekt für sich. Es machte sich jetzt bezahlt, dass ich die Innenseite des Überwurfs schwarz grundiert hatte, da nun keine blanken Metallteile auf der Rückseite der Figur zu sehen waren. Für den Umhang, der in Schwarz gehalten ist, wählte ich Farben aus dem Farbenset Black & White von Scale75 sowie Ockertöne von Vallejo. Recht hilfreich war der Einsatz eines Retarders, den ich den Farben beimischte; so konnte ich die Übergänge einfacher verblenden. Die Basisbemalung bestand aus Black und Thar Brown aus dem genannten Farbenset sowie Green Ochre von Vallejo. Für die Aufhellungen



Nicht nur das Motiv außen, auch die Innenseite des Schildes war edel ausgeführt.



Der Sockel war schon im Modell schön ausgeführt, es fehlten nur noch die sandige Farbe der Erde …



… und die farbliche Absetzung der Säule, um die Umgebung wirken zu lassen.

fügte ich mehr Thar Brown und Green Ochre hinzu. Die Schatten betonte ich mit mehr schwarzer Farbe. Um die tiefen Falten stärker zu akzentuieren, verwendete ich schwarze Ölfarbe.

Mit der nachfolgenden Bemalung des Schildes begann nun das eigentliche Abenteuer! Die Suche nach einem Motiv für den Schild hat seine Vorgeschichte in einem Romurlaub vor einigen Jahren. Nachdem ich in einigen Kirchen Roms Bilder von Caravaggio (italienischer Maler des frühen Barock) bewundert hatte, fand ich in einem Shop in der Engelsburg zufällig eine Broschüre über Caravaggio mit vielen seiner Werke. Darunter war auch das Haupt der Medusa, gemalt auf einem Holzschild, abgebildet. Von diesem Werk Caravaggio's war ich so begeistert, dass ich in einem Anfall maßloser Selbstüberschätzung – „Das will ich auch malen!" – beschloss, das Motiv bei einer Figur unterzubringen. Als ich dann mit der Arbeit am griechischen Hopliten von Pegaso begann, war mir klar, dass auf dem Schild das Medusenhaupt zu sehen sein sollte. Damit begannen nun erhebliche Kopfschmerzen. Jetzt saß ich mit dem grundierten Schild da und merkte, dass ich absolut keinen Plan hatte, wo und wie ich beginnen sollte. Noch nie hatte ich freihändig ein Gesicht gezeichnet – kann ich auch nicht! Habe ich mir mit diesem Projekt zu große Schuhe angezogen? Das Medusenhaupt wollte ich aber trotzdem unbedingt malen. Also besorgte ich mir ein Buch über Porträtzeichnen, das viele hilfreiche Anleitungen, vor allem wie man mit dem Anlegen eines Gesichts beginnt, enthält. Mit dieser Hilfestellung und einer doch recht großen und detaillierten Abbildung des Medusenhaupts (in der aus Rom mitgebrachten Broschüre) sollte die Hürde doch zu nehmen sein. Was folgte, war ein doch langwieriger Prozess aus „Try and Error" und unzähligen Korrekturen. Nicht nur das Gesicht, sondern auch das Schlangengewusel auf dem Kopf war eine Herausforderung der Sonderklasse. Mehrmals dachte ich daran, das Projekt zu beenden und statt des Medusenhauptes einfach ein Smiley darauf zu malen. Aber ich trieb mich immer weiter voran, zumal die sehr gut gelungene Figur es verdiente hatte, einen entsprechenden Schild zu bekommen. Schließlich sah ich dann doch Licht am Ende des Tunnels. Es brauchte zwar noch einige Zeit um das Schild fertigzustellen, aber ich bin aufgrund des erzielten Resultats doch froh, dass ich nicht aufgegeben habe. Mein Medusenhaupt hat zwar nur entfernt Ähnlichkeit mit dem Vorbild (Caravaggio möge mir verzeihen), aber die Arbeit ist – in Anbetracht der Tatsache, dass es mein erster Versuch in dieser Richtung war –, doch recht gut gelungen. Nachzutragen wäre noch, dass das Gesicht der Medusa mit Ölfarben und die Schlangen mit Acrylfarben in verschiedenen Grün- und Grautönen gemalt wurden.

Abschließend möchte ich sagen, dass mir das Bemalen des Hopliten sehr viel Spaß gemacht hat, da nicht nur verschiedene Materialien wie Stoff, Leder und Metall zu bemalen waren, sondern auch viele Details sehr schön herausgearbeitet waren. Die Figur ist auch für Anfänger geeignet, da der Zusammenbau recht problemlos vonstattengeht und man aufgrund der verschiedenen Materialien schon einiges dazulernen kann. #



www.Chris-Figurenshop.at

Inhaber: Christian Kleisz

E-Mail: kontakt@chris-figurenshop.at

Der Onlineshop für Modellfiguren

Figuren: Andrea Miniaturen, Hecker & Goros, MasterBox, Sale75, ...
Farben: Vallejo Model Color, Model Air, Weathering Effects, ModelWash, ...
Pinsel: daVinci, Winsor & Newton

